



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

53 (1.2.1934) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237985)

Deutschland ist jetzt Einheitsstaat

Umfliche programmatische Ausführungen über den Neuaufbau des Reiches

Redeung des D.R.R.

Berlin, 31. Jan.

Reichsinnenminister Dr. Frick sprach am Mittwoch im Rundfunk über den Neuaufbau des Reiches. Der Minister führte u. a. aus: Der 30. Januar 1934, der für das deutsche Volk ein Tag des Rückblicks auf ein außerordentliches und nicht minder erfolgreiches Jahr bedeutet, wird zugleich als der Beginn einer neuen, so voll und gegenwärtigen Entwicklung in der Geschichte des deutschen Volkes eingetragenen. Denn das auf Grund der Entscheidungen des Führers vom Reichstag einstimmig angenommene „Gesetz über den Neuaufbau des Reiches“ bringt dem deutschen Volk endlich die langverhoffte einheitliche Einheit.

So lange es Deutsche gibt, so lange besteht wohl die Sehnsucht des deutschen Menschen, seinem Volk als Volk auch die äußere geschlossene Einheit zu geben, und doch ist in einer über tausendjährigen Geschichte des deutschen Volkes dieser Wunsch nur einmal erfüllt worden.

In einem großen historischen Rückblick zeigte Dr. Frick, wie zur Zeit der Sachsen- und Frankenkaiser ein starker in sich geschlossener Nationalstaat bestand, der in der Lage war, die gesamte Kraft des Volkes gegen seine Feinde zu wenden, um nach außen seine Grenzen zu schützen und im Innern dem Frieden zu dienen. Nach dem Zerfall des Reichs dauerte auf den Trümmern der großen Völkervereinigung, insbesondere Friedrichs des Großen, und auf den Trümmern des Breitenfeldes in den Freiheitskriegen

Hilmar ein zweites Reich.

Wir wissen heute, was es in der deutschen Geschichte bedeutet. Es war ein Reich der Macht, der Ehre und Würde, ein Reich, das der Verwirklichung des alten Traums der freien Deutschen nahe kam, sie aber nicht vollendete. Der zweite Hehler des zweiten Reiches war es, daß man es trotz weitestgehender materieller Vorzüge nicht verhindern konnte, daß die deutschen Reichsteile innerlich dem Staat zu verfallen und sie zusammen mit dem deutschen Bauern zu Trägern des neuen Staates zu machen. In diesem Hehler zerbrach letzten Endes am 9. November 1918 das zweite Deutsche Reich.

Revolutionen nach verlorenen Kriegen haben nur dann einen geschichtlich gerechtfertigten Sinn, wenn sie gemacht werden, um die Kraft eines Volkes zur letzten Selbstbehauptung, zum äußersten Widerstand zusammenzufassen und schließendlich mit neuen großen Ideen den Neuaufbau des Staates zu beginnen. Von solchen Ideen war bei den Novembermännern nicht wahrzunehmen. Korruption, Vertriebskader, Landesverrat, Demütigungen kennzeichneten den verfallenen Deutschland in den letzten Jahren. Es gab sogar Zeiten unter diesem System, in denen die Reichsregierung selbst gefährdet war. In dieser Zeit begann der schicksalreiche Kampf Adolf Hitler sein volles Leben an die Spitze des deutschen Volkes. Vierzehn Jahre lang, unermüdet, allen Widerständen zum Trotz, eifert, sich und unerbittlich, sich aufstehend, weckte er in immer neuem Ansturm das deutsche Volk und gab ihm wieder den Glauben an sich, seine Kraft und seine Zukunft. Wohl die größte Leistung des Führers im vergangenen Jahre aber ist die Einigung, die Zusammenführung des deutschen Volkes zu einer Nation! Die Parteien, die das Volk vierzehn Jahre lang auseinandergeredet und die deutsche Würde mit Füßen getreten haben, sind verschwunden! Parlamente, die ihre Aufgaben im Leben und Berufen haben, gibt es heute nicht mehr. Volk und Staat sind eins geworden! Es ist klar, daß diese neue Einigkeit im deutschen Volk geistig und auch nach der gemäßigten äußeren Form des vollendeten Zusammenlebens verlangt.

Die historische Aufgabe unserer Zeit ist die Schaffung des freitragenden nationalen Einheitsstaates an Stelle des bisherigen Bundesstaates. Für Kinder im höchsten Sinne und für Landesgrenzen ist im neuen Deutschland kein Platz mehr!

Niemand wird verkennen, daß auch die Länder sich geschichtliche Verdienste, besonders auf kulturellem Gebiet, erworben haben. Der in der Tradition verankerte Nationalsozialismus ist der letzte, der das nicht anerkennen wollte! Aber ebenso selbstverständlich ist es, daß eine neue Zeit ihre eigenen neuen Ausdrucksformen verlangt.

Wollen wir, wie das Volk es am 12. November vorigen Jahres bekannte, den starken geschlossenen völkischen Staat, so dürfen wir nicht aus Pietät, Sentimentalität oder Heber Ge-

wohnheit an Einrichtungen und Formen festhalten, die zu anderen Zeiten und unter anderen Voraussetzungen geschaffen wurden, deren Zeit aber nun erfüllt ist. Sie können heute als Anreiz zu völkisch-einheitlichen monarchischen Parteibewegungen sogar schädlich wirken. Dieser Wille, der jetzt nach Osten hin entspricht der uralten tausendjährigen deutschen Sehnsucht nach dem starken einheitlichen Staat.

Das „Gesetz zum Neuaufbau des Reiches“ gibt diesem Willen den konstitutiven Ausdruck. Das gehtern vom Reichstag beschlossene und vom Reichspräsidenten verkündete „Gesetz über den Neuaufbau des Reiches“ bestimmt in Art. 1, daß die Volksvertretungen der Länder aufgehoben werden. Damit wird der Zustand, wie er bereits seit dem 11. Oktober 1933 tatsächlich bestand, rechtlich sanktioniert. Mit der Beseitigung der Landtage haben die Länder ihre sonstigen Grundrechte gänzlich verloren, nachdem die ursprünglichen Träger ihrer Souveränität, die Bundesfürsten, bereits im November 1918 verschwunden waren. Aus dieser Tatsache zieht Artikel 2 den folgerichtigen Schluß, daß die Oberrechte der Länder auf das Reich übergehen, und daß die Landesregierungen der Reichsregierung unterstehen. Wenn auch die Weimarer Verfassung die Rechte der Bundesstaaten der Reichsregierung gänzlich entzogen, so ließ sie doch immerhin diese Gebilde trotz Beseitigung der Dynastien als Länder mit einer gewissen selbständigen Staatsgewalt bestehen.

Von heute an gibt es keine selbständige Landesgewalt mehr. Träger der gesamten Staatsgewalt ist ausschließlich das Reich. Der Einheitsstaat des nationalen Willens entspricht die Einheit der Staatsführung. Für alle Zeiten ist damit irrenden, selbständigen oder föderalistischen Behauptungen ein verfassungsmäßiger Nadel vorgeschoben. Deutschland ist aus einem Bundesstaat zum Einheitsstaat geworden, auch wenn die praktische Durchführung des neuen Gesetzes noch Jahre erfordern wird.

Die Landesregierungen sind von heute an nur noch Ausführungsorgane des Reiches. Sie behalten zwar vorerst ihre bisherigen Zuständigkeiten, sind aber verpflichtet, Anordnungen der Reichsregierung durchzuführen. Die weitere organische Entwicklung wird sich ohne Störung der laufenden Verwaltungstätigkeit gemäß Artikel 4 des Gesetzes durch Weisung der Reichsregierung und gemäß Artikel 5 durch Reichsverordnungen und Verwaltungsvorschriften des Reichsinnenministers vollziehen. Das Reichskatholikenamt hat die Regelung der Dienstaufsicht über die Reichskatholiken offen gelassen. Durch Artikel 3 des Gesetzes wurde daher die Dienstaufsicht dem schließlichen Reichsminister des Innern übertragen. Die Dienstaufsicht umfaßt auch das Recht zur Erteilung von Anweisungen im allgemeinen und im Einzelfall.

Nach dem sogenannten Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933 konnte die Reichsregierung auch verfassungswidrige Gesetze beschließen, sie war dabei aber an gewisse Schranken, so insbesondere hinsichtlich des Reichstags und des Reichsrats gebunden. Das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches beseitigt diese Einschränkungen und gibt der Reichsregierung für den verfassungsmäßigen Ausbau des Reiches uneingeschränkte Vollmacht.

Mit diesem Gesetz ist der Reichsregierung nach dem Willen des deutschen Volkes eine Machtbeweisung in die Hand gegeben, wie sie keine Regierung vor ihr je gehabt hat. Sie wird auf Grund des Gesetzes die Maßnahmen treffen, die zum Neuaufbau des Reiches erforderlich sind und die der inneren Wandlung des Volkes zur Nation entsprechen. Sie wird sich aber bei allen ihren Schritten leiten lassen von dem Bewußtsein ihrer historischen Verantwortung vor dem deutschen Volk. Die Räume, die unter der genialen Führung Adolf Hitlers am Neuaufbau des Reiches arbeiten, wollen nichts für sich. Sie fühlen sich, wie einst der große Preußenkönig, nur als die ersten Diener des Staates und wie sie mit dem Volk und durch das Volk in die Regierung berufen worden sind, so werden sie ihre Arbeit leisten allein für das Volk und seine bessere Zukunft!

An das ganze Volk aber ergeht der Ruf, dem Führer und seiner Regierung in den kommenden Monaten und Jahren so treu zur Seite zu stehen, wie in dem jetzt abgelaufenen Jahr. Im Glauben an

Deutschlands Kraft und an das unsterbliche Leben des deutschen Volkes hat der Führer vor 15 Jahren an der Spitze von sechs Mann seinen heroischen Kampf begonnen. Heute zu Beginn einer neuen geschichtlichen Epoche des deutschen Volkes ist sein und seiner Regierung oberster Grundsatz der gleiche wie damals:

Deutschland und nichts als Deutschland!

Der Wechsel in der Leitung des Reichsheeres

Redeung des D.R.R. Berlin, 1. Februar.

Der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Freiherr von Hammerstein, hat aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Reichsheer folgenden Aufruf erlassen:

Am Tage meines Ausscheidens danke ich jeden einzelnen Offizier, Unteroffizier und Mann für ihre Arbeit, für ihre Leistung und für ihre Zustimmung. Mein Dank gilt in gleicher Weise allen jenen, die als Beamte, Angestellte und Arbeiter für das Heer wirkten. Solange das Heer dem deutschen Volke vorsteht in Disziplin und Ehre, wird unser Weg aufwärts gehen.

Der neue Chef der Heeresleitung, General der Artillerie Freiherr von Frisch, gibt bekannt, daß das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, an die Spitze des Heeres berufen, übernehme ich mit dem heutigen Tage den Befehl. Ich tue dies in dem festen Willen, das Heer so zu führen, daß es, ruhmreicher Heber unserer Nation, auch zukünftig in selbstloser und vorwärtsstrebender Pflichterfüllung das feste Rückgrat unseres neugeleiteten Reiches ist.

Bedeutungsvolle Betrauung Rosenbergs

Redeung des D.R.R. Berlin, 31. Januar.

Der Führer hat folgende Verfügung erlassen: Auf Vorschlag des Staatsleiters der PD beauftragte ich den Parteigenossen Alfred Rosenberg mit der Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der Partei und aller gleichgerichteten Verbände sowie des Wertes „Kraft durch Freude“.

Die Funktionen des Reichssekretärs, Parteigenossen Otto Gehdes, werden hierdurch nicht berührt.

München, den 24. Januar 1934.

Adolf Hitler.

Nachruf Köhms für Morozowitsch

Redeung des D.R.R. Berlin, 31. Januar.

Stadtschef Köhm hat einen Nachruf für den Gruppenführer Stadtrat von Morozowitsch erlassen. Er lautet: Ich danke Sie, Herr Morozowitsch, unendlich für die Teilnahme an der Front im Kampf gegen das von ihm gehegte Novemberverbrechen. Ich danke Sie für die Idee, die Sie am 30. Januar 1933 die Forderung erhoben und mit dem Einsatz Ihrer ganzen Persönlichkeit die Verwirklichung des Stadtscheims mit der SA betrieben. Die von dem Führer gestellte Aufgabe, die Wehrhaftigkeit in die SA einzuführen, habe er einhellig und tatkräftig erfüllt. Die Träne vom Führer und der nationalsozialistischen Idee habe er bis zum letzten Atemzug gehalten. Im Stabe sei er ein wertvoller Mitarbeiter, ein treuer und liebenswürdiger Kamerad gewesen. In der Geschichte der Deutschen Revolution, so schließt der Nachruf, hat unser Volk, Kamerad, Gruppenführer von Morozowitsch, seinen Platz.

Kommunisten-Verhaftung in Freiburg

Redeung des D.R.R. Freiburg i. Br., 31. Januar.

Die Polizeidirektion teilt mit: Gestern abend während des Amaraides zur massiven Ausbreitung auf dem Münsterplatz zur Feier des 10. Januar, bei der illegale SPD wieder einmal Gelegenheit genommen, Flugblätter mit aufreizendem Inhalt zur Verteilung zu bringen. Die gewohnt verheerende Art der Verbreitung machte es unmöglich, die Täter zu fassen.

Die Polizeidirektion Freiburg hat sich deshalb veranlaßt zur Unterbindung solcher Störungen der Staatsordnung zu einschneidenden Repressalien zu überlegen. Sämtliche am Anlaß des Wehrhaftigkeit vorbestrafte Deutschland aus dem Zusammenhang der SPD wurden nach gestern abend wieder festgenommen. Heute morgen werden weitere Verhaftungen erfolgen.

Dollfuß will Kampf bis zum Ausgerufen

Redeung des D.R.R. Wien, 31. Januar.

Bundeskanzler Dollfuß erklärt heute einem neuen Aufruf an das österreichische Volk, der der Presse als Pflichtmahnruf zur Veröffentlichung übermittelt wird. In dem Aufruf wird eine generelle Wehrhaftigkeit für Tirol angekündigt. Der Wehrhaftigkeitskommissar, Staatskanzler Pen, wird beauftragt, alle Staatsbediensteten (1) zur Wehrhaftigkeit und die Bevölkerung über die Aufhebung der Drogen der Länder und Gemeinden in Anwendung zu bringen. Der Verwaltungskommissar wird ferner beauftragt, im Sinne der neuen Wehrhaftigkeit unerschrocken eine Tätigkeit aufzunehmen.

Wer sich gegen die Bestimmungen der Bundesregierung stellt, wird als ein Feind des Volkes und Vaterlandes erklärt; solchen Elementen wird der Kampf bis zum Ausgerufen angefohrt.

Drei Todesopfer eines Dynamitexplosions

— Graz, 1. Febr. Bei einem heute ereigneten Explosion ein Verfallener, das drei Todesopfer forderte. Ein Schwanenpächter beschäftigte mit einer Wöhre, eine zu wissen, daß die Dynamit entzündet. Führling erfolgte ein Zerfall, durch den überlebende Frauen getötet wurden. Außerdem wurde die kleine Tochter des Schwanenpächters verletzt.

Abitur des russischen Stratosphärenballons

Redeung des D.R.R. Berlin, 31. Januar.

Der russische Stratosphärenballon Sirius, der gestern gestartet war und mit einer Höhe von 20 000 Meter einen neuen Weltrekord aufgestellt hat, ist, wie jetzt aus Moskau gemeldet wird, verunglückt. Nach langem Suchen mehrere Flugzeuge wurde der Ballon in der Höhe des letzten Notfalls in der Wolzlinie Moskau-Rosin, aufgefunden. Beim Öffnen der Aluminiumkapsel fand man die drei Ballonfahrer, Ingenieur Fedosejens, Ingenieur Wassilow und den wissenschaftlichen Assistenten Dutschin, als Leichen an.

In der heutigen Sitzung des kommunalistischen Parteikongresses der Sowjetunion wurde der erste Sekretär im Bundeskommissariat, Jewski, über den Abitur des Stratosphärenballons folgende Mitteilungen:

Gestern zwischen 15.30 Uhr und 17 Uhr kürzte die sowjetische Gondel des Stratosphärenballons „Sirius“ in der Höhe des letzten Notfalls in der Wolzlinie Moskau-Rosin, auf. Beim Öffnen der Aluminiumkapsel fand man die drei Ballonfahrer, Ingenieur Fedosejens, Ingenieur Wassilow und den wissenschaftlichen Assistenten Dutschin, als Leichen an.

kontrollieren. Sie freut sich besonders, zu hören, daß die deutsche Regierung aus freien Stücken versprochen hat, vermittelnd eine Kontrolle des Ruchweises zu führen, daß die SA und SS keinen militärischen Charakter haben, daß sie hinangehört hat, derselbe Ruchweise werde auch für den Arbeitsdienst geführt werden.

14. Landkriegsmaterial. Gewisse Länder werden für die höheren Zahlen ihrer vereinbarten Deere eine größere Anzahl der Waffen brauchen, die jetzt im Besitz ihrer kleineren landwärtigen Deere sind. Die englische Regierung schließt sich dieser Ansicht an. Sie möchte betonen, daß auf Grund der Konvention das Verbot von Fliegerabwehrwaffen eingehalten werden würde.

15. Flottenrüstungen. Die britische Regierung hält ebenfalls noch an dem Prinzip der Konventionen fest.

16. Heberwachung. Die britische Regierung weiß sehr gut, wie großes Gewicht verschiedene Nationen auf die Einrichtung eines Systems der Heberwachung und automatischen Heberwachung zur Kontrolle der Durchführung der Abwärtungskonventionen legen. In diesem Zusammenhang ergeben sich jedoch viele technische Schwierigkeiten, die diese in nächster Zeit bewältigt werden. Die englische Regierung behält ihre Bereitschaft, der Anwendung eines Systems hin, dicker und automatischer Heberwachung, die gleichmäßig mit den Verpflichtungen der Konventionen wirksam würde, zurückzuführen, wenn eine allgemeine Verständigung über alle anderen Fragen erreicht worden ist.

19. Es ist bereits angeführt, daß die von der britischen Regierung vorgeschlagenen Änderungen auf einer Konvention dauern von zehn Jahren dauert sind. Der Konventionenentwurf ist fünf Jahre vor. Eine längere Prüfung der Materie und dauernde Unterhaltungen mit anderen Nationen haben die englische Regierung jedoch davon überzeugt, daß ein dauerhaftes System auf eine längere Zeit gestellt werden muß.

Der Standpunkt Mussolinis

(Fortsetzung von Seite 1)

1. Was die Effektivitäten betrifft, so geht die deutsche Forderung nach 200 000 Mann von der Forderung aus, daß die bewaffneten Kräfte ihre Effektivitäten nicht auf die Zahlen des Nationalplans heruntersetzen, sondern die augenblicklichen Zahlen beibehalten. Wenn die Herabsetzung in Betracht gezogen wird, erklärt sich Deutschland bereit, über die obengenannten Zahlen mit sich reden zu lassen. Bei dieser Frage zweifelt die italienische Regierung, wenn sie die augenblicklichen Effektivitäten, zum Beispiel Frankreichs, Polens und der Tschechoslowakei betrachtet, ernstlich daran, ob man mit Recht die Behauptung aufstellen kann, daß die im Nationalplan angegebenen Verhältnisse in den deutschen Verhältnissen gegenüber Deutschland verändert werden seien.

Das Problem der Herabsetzung und gegenseitigen Abklärung der Effektivitäten ist so kompliziert und will so viele Fragen auf, daß darüber der Abschluß eines Abkommens in Frage gestellt würde. Es ist deshalb besser, auf der Basis des status quo und der von den deutschen Vorschlägen angebotenen Verbesserungen zu verhandeln. Was die Grenzen betrifft, in denen die Umformung und Vermeidung der deutschen Kräfte vor sich zu gehen hätte, so glaubt die italienische Regierung, daß sie sich an technischen Notwendigkeiten von selbst ergeben und daher auch verlässlich festgelegt werden könnten.

Es ist auch zu beachten, daß der Vorgang der Umformung an sich schon eine Schwächung der Schwerkraft nicht nur der Offensiven, sondern auch der Defensiven mit sich bringt. Während es schwer zu sein scheint, den deutschen Forderungen in Bezug auf seine Kräfte (10-Zentimeter-Geschütze, Flugabwehr-Geschütze, Panzerwagen) zu sechs Zonen, Erfassung- und Jagdflugzeuge) grundsätzliche Zustimmung zu erteilen, so können die Grenzen und die Verhältnisse zwischen Defensivkräften und Effektivitäten noch Gegenstand der Diskussion bleiben.

7. Für die Herabsetzung müsste man eine Revision der nächsten Sektoren aufheben.

8. Den hier vorgeschlagenen Angehörigen gegenüber würde Frankreich einen sofortigen und wirksamen Gegenwert erhalten in der Ausbreitung seiner Gesamtkraft. Ohne Zweifel würde das von der tschechoslowakischen Seite aus gesehen, genügen, um ihm für die ganze Dauer des Abkommens eine unabweisbare Sicherheit zu garantieren.

9. Was die Sicherheit durch die Verträge betrifft, so ist es überflüssig, an den Fall von Rom und an den Fall von Bucarno zu erinnern. Der Vertrag von Locarno erhält seinen Wert durch die in ihm vorgesehene dauernde und methodische Zusammenarbeit der großen Weltmächte. Dem Locarno-Vertrag fehlt es Italien als Garant logisch verpflichtend und weiß sich hierin mit der Regierung von London einig. Die deutsche Regierung hat übrigens den Abschluß von sechsjährigen Nichtangriffspakten mit allen kleinen Nachbarstaaten angeboten.

10. Ein leichter und wesentlicher Gegenwert für die Annahme der deutschen Forderungen, der anderen einen neuen Beitrag zur Sicherheit liefern würde, könnte die Verpflichtung Deutschlands sein, nach Genf zurückzukehren, nicht nur um das Abwärtensabkommen zu unterzeichnen, sondern um seinen Sitz im Rüstungsbund wieder einzunehmen. Die italienische Regierung weiß nachdrücklich darauf hin, von welchem Interesse ein solches Ereignis sein würde.

Zum Schluß betont die italienische Regierung ausdrücklich die Notwendigkeit, daß der augenblicklich im Gange befindliche Gedankenaustausch endlich zu viel Fortschritten führe, daß er eine Zusammenfassung der Außenminister oder Repräsentanten der vier großen Weltmächte rechtfertigen würde. In einer solchen Zusammenkunft könnten auch die Vertreter anderer Großmächte eingeladen werden.

Der Verein „Kaiserliche Jugend e. V.“

— Berlin, 1. Febr. Der Jugendführer des Deutschen Reichs, Abteilung Jugendverbände, teilt mit, daß sich der Verein „Kaiserliche Jugend e. V.“ unter Leitung des Generalsekretärs Dr. Kradt von Schwarzenfeld aufgelöst hat.



Mannheim, den 1. Februar.

Nächtlicher Schneesturm

Die Schneefahrt, die gestern der Winter abgeben hatte, verfiel am Laufe des Tages unter dem Einfluß der Wärme vollständig. In den geirrigten Abendstunden fing es kurz nach 8 Uhr erneut leicht zu schneien an, so daß sich auf den freien Flächen eine leichte Schneedecke bilden konnte. Um zwei Uhr nachts setzte plötzlich ein überaus hartes Schneetreiben ein, das annähernd zwei Stunden anhielt. Daraus gewaltigen Flockengewirbel konnten sich die durchdrännten Straßen der Großstadt keinen Widerstand leisten und so hatte die Stadt bald eine widerliche Schneehaube auf. Der Verkehr setzte heute früh nur unter Schwierigkeiten ein. Der Hauptverkehr, der zugleich Sand krenn, mußte gestoppt werden. Ein ungewohnter Anblick. In einem wunderbaren Winterfeld prangten heute früh die Anlagen. Da der Schnee noch war, überdeckte er Baum und Strauch, so daß man sich in eine Raureislandschaft im Gebirge versetzt fühlen konnte. Da die Schneefahrt in den Außenbezirken einige Zentimeter tief lag, kam mit dem Nebelwetter nicht weiter. Leider tropfte es schon in aller Frühe kurz vor den Dächern und auch auf den Gehwegen. Soweit sie noch nicht gefäubert waren, blühte sich der gefährliche Matsch, der selbst das beste Schuhwerk durchdringt. In den Außenbezirken wird sich der Schnee wohl länger halten können.

Das Dorf Hermsheim wird berühmt

Die Forschungen des Schloßmuseums auf der Stelle des am Ende des Mittelalters angelegenen Dorfes Hermsheim, von denen in diesen Wochen schon mehrfach Kunde war, bringen in ihrem Verlauf immer neue Ergebnisse, die die früheren teils bestätigten, teils erklärend weiterführen. Im Ganzen sind schon über 20 Handpläne mit ihren Keller- und Vorratsräumen gefunden worden. In der letzten Zeit mehrten sich denn auch die Befunde. So war der Herr Oberbürgermeister Dr. Herr Landrat mit Herrn des Bezirksamtes, die Vetter uniered Tiefbauamtes und Hochbauamtes mit ihren Herren, die Lehrerherren der höheren Schulen, wie auch der Volkshochschule mit ihren Vektoren u. a. m.

Die Ausgrabungen finden auch steigende Beachtung in der Wissenschaft. Eine Reihe auswärtiger Gelehrter hat es sich angelegen sein lassen, durch einen Besuch an Ort und Stelle sich von den bisher für Süd- und Westdeutschland einseitigen Feststellungen zu überzeugen. So waren die Herren des Bezirksbauamtes in Heidelberg, ebenso Professoren und Studenten anderer nächsterhöherer Universitäten, die Direktoren der Römisch-Germanischen Kommission des deutschen archäologischen Instituts in Frankfurt am Main und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz und des Historischen Museums der Pfalz in Speyer, Herren vom Provinzialmuseum in Trier und dem Historischen Museum in Frankfurt dranhin bei den Grabungen.

Aber auch in weiter Ferne regt sich die Anteilnahme. Der Leiter der Ausgrabungen der Wilkinogruppe, Herr Dr. Göttsche, der Vorgängerin des heutigen Schloßmuseums, war ebenso zum Riefen Museum hier, um die gefundenen Topfwaren zu studieren, die mit dem im hohen Norden manche wichtigen Beziehungen im unteren Neckarland überraschendes Licht verbreiten. Sondern auch einen wichtigen Beitrag zur gesamten germanischen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte darstellen. Das dies möglich wurde, verdankt die Wissenschaft dem Ausleger H. M. von Tiefbauamt, der auf die Schwerindustrie beim Van seines Hauses aufmerksam machte und den städtischen Behörden, besonders Stadtrat Hofmann und der Arbeitsfürsorge, die die Unternehmungen in die Wege leiteten.

Polizeibericht vom 1. Februar

Wohnung. Am 31. Januar hat sich in ihrer Wohnung in der Unterstadt eine 36 Jahre alte Frau, offenbar infolge Arterienverhärtung, mit Herzanfall verstorben. Auf die gleiche Weise schied am 30. Januar in ihrer Wohnung in der Neckarstadt eine 26 Jahre alte getrennt lebende Frau aus dem Leben.

Entwendet wurde: In einem Lokal in C 3 eine Damenpelle aus gelbem Sammet, ein kleineres Pelzkleid aus roten Streifen, ein höherer Rosenbecher mit der Firmenbezeichnung 'Kugelhorn u. Sturm', sowie ein Herrenhut; aus einem Lokal in D 3 ein schwarzer Herren-Tuchmantel, einreihig, Milierform mit schwarzem Seidenfutter, in der Kuppel eine Schlüsselbund; aus einem Urmannergeschäft in Neckar eine Messinguhr, 50 Zim. Durchmesser, mit zwei Zifferblättern aus Blei.

Einer Mutter Rat.

Sie ist verheiratet bin, kommt unter beorgtes Mitteln jedes Jahr einmal zu uns, um sich zu überzeugen, ob es ihrem einzigen Töchterchen wohlgeht. Sie immer, schauten wir auch diesmal gemeinsam alle Schrauben und Schränke durch. Als wir den Kleiderkasten voranden, betrachtete ich mit ein Weibchen im Innern des Schrankes. Mitteln sah ich um, nicht mir zu - und anwillkürlich beugeten sich unsere Arme um diesen Schrank, die sich sehr schön sahen. Aber in einem waren sie sich leider gar nicht ähnlich: in der Hautfarbe. Da war Mitteln mir weit überlegen! Wie rot und blühend sah



Das Mannheimer Winterhilfswerk wird fortgesetzt

Am 19. Februar werden 420 000 Pfund Lebensmittel verteilt

Das Mannheimer Winterhilfswerk stellt sich Ende März keine Tätigkeit ein. Die Gutsfreudigkeit der Mannheimer Bevölkerung darf deshalb auch in den kommenden Wochen nicht erlahmen. Wenn man bedenkt, daß am Tage der nationalsozialistischen Revolution allein 25 000 Mark im Kreis Mannheim angewendet wurden, um den Hilfsbedürftigen eine besondere Freude zu bereiten, so wird man bereiten, daß noch Hunderttausende erforderlich sind, wenn am Abschluß des großzügigen Werkes der Nächstenliebe bis Ende März der Ruf „Mannem vorne!“ Gelang haben soll. Die vorbildliche Opferwilligkeit der Mannheimer wird am besten durch einige Zahlen ins rechte Licht gerückt. Am 7. Januar, dem letzten Tage des Eintopferfestes und des Blumenverkaufs, wurden eingenommen: in Heidelberg 16 000 Mk., in Freiburg 20 288 Mk., Karlsruhe 25 400 Mk., Mannheim 37 317 Mk. Selbstverständlich überläßt Mannheim die Führung nicht einer anderen badischen Stadt. Aber darüber hinaus wäre es wünschenswert, zu erfahren, wie sich die Opferwilligkeit in den anderen deutschen Städten von der Größe Mannheims verhält. Zahlen stehen uns vorläufig nicht zur Verfügung, aber auch ohne diese Belege haben wir die feste Überzeugung, daß Mannheim in ganz Deutschland mit an der Spitze marschiert, wenn man die bisherigen Spenden auf den Kopf der Bevölkerung umrechnet.

Der weibliche Volkshilfsdienst

Das Mannheimer Winterhilfswerk hat die gleichen Ziele, wenn es den Wegem folgt, die die Stadtverwaltung bei der Umwandlung der unproduktiven Erwerbsloshilfe in die produktive durch den männlichen Volkshilfsdienst bereits eingeschlagen hat. Seit Montag vor acht Tagen sind drei Räte von 25 in Tätigkeit, in denen geschneidert und gestrickt wird. In der Sozialen Frauenkule, in der L- und K-Schule sind die Frauen untergebracht, die sich bis jetzt gemeldet haben. Aufgefordert wurden ungefähr 30 Hausfrauen, 17 davon haben dem Ruf Folge geleistet. Das Winterhilfswerk wird prüfen, wie diese Differenz zu Stande gekommen ist. Zunächst werden für die in Neckar- und untergebrachten Sozialer Kleidungshilfe und Hilfe angefertigt und Strümpfe gestrickt. Die auf diese Weise in den Volkshilfsdienst eingeschriebenen Hausfrauen arbeiten täglich vier Stunden, wobei auf die Verteilung insofern Rücksicht genommen wird, als sie die vier Arbeitsstunden auf den Nachmittag verlegen können, so daß der Vormittag für die häuslichen Obliegenheiten freibleibt. Durch diese Neuerrichtung ist die Rätearbeit in der ehemaligen Menza der Handelshochschule in E 5 überflüssig geworden.

Die Betreuung der jugendlichen männlichen Erwerbslosen beginnt

Die Besprechung, die dieser Tage im Arbeitsamt in der Frage der Betreuung der männlichen jugendlichen Erwerbslosen abgehalten wurde, hat bereits zu profitorischen Ergebnissen geführt. Das Winterhilfswerk hat sich entschlossen, die Verpflegung zur Hälfte zu übernehmen. Auf keinen Anteil entfallen infolgedessen je Kopf und je Tag 15 Pfennig, während die anderen 15 Pfennig die Erwerbslosen selbst zu tragen haben. Dafür wird ein schmackhaftes und ausreichendes Mittagessen in der Küche der NS-Volkshilfsfahrt in E 5 verabfolgt. Für den Anfang ist die Betreuung von 200 jungen

Leuten vorgesehen. In der gleichen Richtung bewegt sich die verantwortliche Unterweisung, die vom Bund Deutscher Mädchen ins Leben gerufen wurde. Die NS-Volkshilfsfahrt lenkt auch hier zur Verpflegung bei, die in der Mensa erfolgt, wo das Mittagessen bereitgestellt wird. Ferner werden dort auch 100 fortbildungsschulpflichtige Angehörige der Hitlerjugend verpflegt.

420 000 Pfund Lebensmittel werden am 19. Februar verteilt

Nach dem 30. Januar tritt keine Pause in dem Winterhilfswerk ein. Schon jetzt müssen die Vorbereitungen für die nächste Ausgabe am 19. Februar getroffen werden. Wenn man hört, daß 420 000 Pfund Lebensmittel verteilt werden sollen, so kann man sich einen Begriff davon machen, welche Arbeitsleistung zu bewältigen ist. Wir haben erst hervorzuheben, wie ungeheuer die Mühe war, die bis unermüdlich ehrenamtlich tätigen Kräfte aufzubringen mußten, um am 30. Januar allen Hilfsbedürftigen eine Sonderfreude bereiten zu können. Die Arbeitsleistung, die diesmal zu bewältigen war, hat selbst die aufopferungsvollen Weihnachtsvorbereitungen weit in den Schatten gestellt. Wir würden unwillkürlich an das Märchen vom Schlaraffenland erinnern, als wir hörten, daß das Winterhilfswerk nicht mehr im Stande war, sich durch den Reibberg rechtzeitig hindurchzuarbeiten, der sich plötzlich vor acht Tagen vor ihm aufwarf. In der Zeit in Baden angefertigt wurde, muß er in 35 000 Paketen aufgeteilt werden. Man bedenke: bis 35 000 Portionen nur abgewogen sind.

Die Pfundsammlung

Die bisher durch den Hausfrauenbund und den Bund Königin Luise vorgenommenen, ist nunmehr der Parteiorganisation übertragen worden. Die Helfen werden von Haus zu Haus gehen und die Hausfrauen auffordern, ein Pfund Lebensmittel zu spenden, die an die zuständige Ortsgruppe der NS-Volkshilfsfahrt abgeliefert werden. Die Eheleute, auf denen die Hausfrauen die Spende verwerfen, werden durch die Helfenmarke eingeschlagen. In der vergangenen Woche ist der Rest der Kartoffeln im Gewicht von 1800 Zentnern an besonders Hilfsbedürftige ausgegeben worden. Damit wurde die Kartoffelspende geschlossen.

Der Appell, in der Frühjahrszeit in frühlichem Kreise auch der Hilfsbedürftigen zu gedenken, ist bereits am freudigen Boden gefaßt. Das Winterhilfswerk hat durch die Parteiorganisation Sammeltrupp zusammenstellen lassen, die abends und nachts von Lokal zu Lokal ziehen. Am Samstag wurde damit begonnen. Das Ergebnis war überraschend. Die vier Bücheln, die zu der Sammlung verwendet wurden, enthielten nicht weniger als 90 Mark! Man war durchaus auf dem richtigen Wege, als man sich sagte, daß das Kleinmald viel lohnender ist, als in der Börse sich, wenn man nicht von Alltagsnöten bedrückt wird. Wir sind deshalb ganz besonders gespannt darauf, wie das Ergebnis am kommenden Samstag sein wird, der eine Hochflut von landesweiten Veranstaltungen bringt. Wenn es noch Vereinskörperschaften gibt, die ein bedenkliches Gesicht machen, wenn sie hören, daß von ihnen ein Aufschlag von 20 Pfennig auf den Eintrittspreis für das Winterhilfswerk verlangt wird, so mögen sie bedenken, daß diese Spende nicht ins Gewicht fallen kann, wenn man sich dazu entschließt, eine Folgebereitschaft zu betreiben. Sch.

Dem Jubilar, der auch seit 25 Jahren unter Blatt bezieht, beste Glückwünsche.

Das Jubiläum Jubiläum als Melkerin feiert heute im Hause Geisw. Wolf, dem bekannten Spezialgeschäft für seine Damenmäntel in P 7, 1, Frau Käthe Geisw. geb. Ebner.

Ein schönes Beispiel von Opferinn zeigte der SA-Mann R. D. Buer, der in der Winterhilfslotterie 100 Mark gewann. Obwohl er als kleiner Polangeteilter über auch seine Sorgen hat, überließ er seinem Sturmsührer sofort 50 Mark mit der Bestimmung, sie einem guten Zweck zuzuführen.

Eine öffentliche Belegung wurde dem Volkshilfsführer Hugo Dewald in Mannheim-Sandhofen, Sandhofenstraße 47, der am 2. Dezember 1933 den sieben Jahre alten Volkshilfsführer Adolf Boiz an Mannheim-Sandhofen durch mutiges und entschlossenes Handeln vom Tode des Ertrinkens im Neckar bei Mannheim-Sandhofen gerettet hat, angeprochen, drücklichen den Volkshilfsführern Georg Stob und Walter G. S. w. e. l. n., beide in Heidelberg-Weiblingen, die am 17. Dezember 1933 den zehn Jahre alten Va-

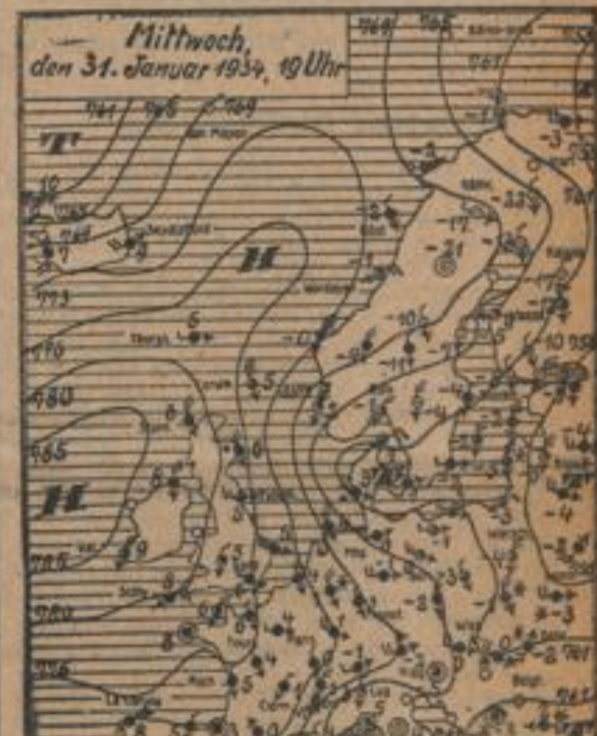
lentia Benz aus Heidelberg-Weiblingen durch entschlossenes und mutiges Handeln vom Tode des Ertrinkens im Neckar bei Heidelberg-Weiblingen retten.

Einen vorbildlichen Buchklub für öffentliche Bibliotheken bilden die von der Deutschen Buchklubzentrale, für Mannheim vom Verlagsbüro Buchherausgegebenen auswechselfähigen Buchklubs. Amher's Buchklub (s. S. 1) diese den Bibliotheken nach der Zahl ihrer Entlehnungen kostenlos gelieferten Büchern aus festem Papier (schon in gleicher Weise die Einbände gegen Abnutzung und die Entleiher gegen Kränklichkeitsübertragung, wie sie anderenfalls Geschäftsfirmen die günstigste und billige Gelegenheit zu dauernder, sehr wirkamer Werbung in vielen Tausenden von Familien bieten. Zahlreiche städtische Volkshilfsbibliotheken (demnach auch die städt. öffentl. Bücherei und Verleiher) mit zum Teil sehr hoher Entlehnungszahl, machen bereits von dieser legendären Einrichtung Gebrauch.

Für die Raminlegerunterstützung erhielt nach einem im Badischen Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlichten Gesetz, das am 1. Januar 1934 in Kraft trat, der § 6, Abs. 3 des Gesetzes vom 20. Oktober 1912, folgende Fassung: Die Höhe der Beiträge bestimmt der Verwaltungsrat der Kasse mit Genehmigung des Ministers des Innern; die Höhe der Beiträge ist so zu bemessen, daß die Kasse in der Lage bleibt, stets ihren Verpflichtungen zu genügen. Unter § 6 wird folgender § 6a eingefügt: Die Vermögenslage der Kasse unterliegt im Zeitraum von jeweils 3 Jahren der Nachprüfung durch einen vom Minister des Innern zu bestellenden vereinerungstechnischen Sachverständigen. Die Kosten dieser Prüfungen bleiben der Kasse zur Last. Die dem Minister des Innern nach § 9, Abs. 1, vorbehaltene laufende Aufsicht wird hiervon nicht berührt. § 9, Abs. 2 erhält folgende Fassung: Vorsitzender ist der jeweilige Präsident der Gebäudeversicherungsanstalt und im Falle der Verhinderung sein Stellvertreter.



Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetterwarte



Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetterwarte. Die Karte zeigt die Temperatur in Grad Celsius und die Niederschlagsmenge in Millimetern. Die Linien verbinden Orte mit gleichem Wert.

Bericht der Deutschen Wetterdienststelle Frankfurt a. M. vom 1. Februar: Von der Ostsee hat sich sehr rasch ein Tiefdruck nach dem Oberrhein verlagert. Er gibt heute Anlaß zu verbreiteten Schneefällen. Von seiner Nord- und Ostseite her drängen kalte polare Luftmassen nach Deutschland ein, die bis morgen Aufhellung und einen raschen Temperaturrückgang bringen werden, wobei die Fröhe durch eine verbreitete Schneedecke noch verstärkt werden.

Vorauslage für Freitag, 2. Februar

Vielfach aufhellend und nur noch vereinzelte Schneefälle, bei lebhaften nördlichen und östlichen Winden kräftige Frostzunahme.

Höchsttemperatur in Mannheim am 31. Jan. + 3,9 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 1. Febr. + 1,3 Grad; heute früh 1/8 Uhr + 0,1 Grad. Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 1/8 Uhr bis heute früh 1/8 Uhr 3,8 Millimeter; das sind 5,8 Liter je Quadratmeter. Schneedecke 7 cm.

Das Lebensalter der Dicken

liegt unter dem Durchschnitt. Ebus-See befeuchtet lästige Körperstellen, macht elastisch und erhöht das Wohlbefinden. Verlang. Sie i. Apoth. u. Drog. nur Ebus-See. A. 1. 50. Einzelnig.

„Und weshalb, Mädchen? Ich pflege mein Gesicht vernünftig. Daher mein jugendliches Aussehen, das so vielen Bekannten auffällt. Und weißt Du, womit ich mein Gesicht jetzt pflege? Mit Mayslan-Creme! Von allen anderen ist sie abgekommen. Und Du solltest das selbe tun. Mayslan-Creme, ein rein deutsches Erzeugnis, wird Dir unbedingt helfen. Wenn mir und nächstes Mal wiedersehen, wirst Du ganz anders aussehen, verlaß Dich darauf! Mayslan-Creme verjüngt die Haut, sie hat meine Falten beseitigt und mir zu meinem zarten, gepflegten Teint verholfen. Sie wird auch Dir unentbehrlich werden.“

Rein gutes Mädchen behält recht! Hundertmal recht! Mayslan-Creme hat meine Haut anfallend verbessert. Ich kann es durchaus verstehen, daß mehr als 29 000 zufriedene Damen und Herren freiwillig

Dankbriefe geschrieben haben. Die Zahl dieser Dankbriefe ist sogar notariell beglaubigt! Ich kann nur jedem raten, Mayslan-Creme unbedingt zu versuchen. Das kostet nichts und man bekommt sogar noch ein recht interessantes Büchlein über gute Gesichtspflege dazu; ebenfalls vollständig kostenlos und portofrei. Schreiben Sie darum den entscheidenden Gratulationschein aus, legen Sie ihn in einen offenen Briefumschlag, kleben Sie 2 Pf. Porto auf und schreiben Sie an die Rückseite des Umschlages Ihre genaue Adresse.

Gratulationschein: An den Mayslan-Vertrieb, Berlin W 9, Friedrichstr. 24. Erbitte kostenlos und portofrei die Probe Mayslan-Creme und das Schönheitsbüchlein mit Abbildungen.



Südwestdeutsche Umschau

Der Schrecken der Südpfalz

Einbrecherbande zu schweren Strafen verurteilt

* Landau, 1. Febr.

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Landau begann am Dienstag vormittag die Verhandlung gegen eine schuldige Einbrecherbande, die über zwei Jahre lang den Schrecken der Südpfalz bildete. Über 40 Einbrüche, die sie gemeinsam in den Jahren 1932 und 1933 in vielen Gütern, Kolonialwarenhandlungen, Wirtschaften, Bäckereien und auch in Pfarrhäusern ausführten, haben damit ihre Taten. Erst durch einen Zufall ist man der Bande, die sich geschickt zu verbergen suchte, auf die Spur gekommen. Bei einem der letzten Einbrüche in Landau lenkte sich der Verdacht auf zwei räufällige Diebe aus diesem Ort, die kurz darauf verhaftet wurden und denen man eine Beteiligung auf den Kopf setzte. Auf Vorhalt gaben sie auch noch ihre Beteiligung an den meisten bis dahin unangelegten Einbrüchen zu und nannten auch ihre Mitbeteiligten.

Unter den zehn Angeklagten befinden sich meist räufällige Diebe.

Als Hauptbeschuldiger galt der 34jährige Bäcker Josef Elzmann aus Landau, der erst 1900 eine lebenslange Justizstrafe wegen eines Einbruchs, den er in den Jahren 1923/24 in der Südpfalz verübt hatte, verbüßt hat. Ihm lagen allein in dieser Verhandlung 21 Einbrüche zur Last. Die gegen ihn gerichtete Anklageurkunde weist darauf hin, daß es sich um einen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher im Sinne des Gesetzes vom 24. November vorigen Jahres handelt. Außer Elzmann angeklagt war wegen 20 Einbrüchen der 1897 geborene verheiratete Erwerbslose Karl Trelling aus Landau, wegen 31 Fällen der 1903 geborene Arbeiter Karl Schöttlin aus dem gleichen Ort, dann weiter wegen einer großen Beteiligung an den Einbrüchen der 1908 geborene Mechaniker Fritz Reuther und sein Bruder, der 1904 geborene Arbeiter Arthur Reuther, beide aus Ludwigshafen, der 1887 geborene Arbeiter Wilhelm Dangel aus Hockheim bei Landau, der 1910 geborene Fleischhauer Anton Brunner aus Landau, der 1900 geborene Brandenburger Karl Fuchs aus Landau und der 1891 geborene Volksherr August Wollast aus Landau. Alle Angeklagten bis auf Wollast wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt.

Die ihnen zur Last liegenden Einbrüche wurden im Landau, Leinweiler, Sommerheim, Wörzheim, auf dem Langenberg bei Landau, Rindringen, Waldheim, Kinsied, Dudenhofen, Kainbach, Gohrweiler, Weilmeyer, Oberhausen, Himmelingen, Duvlingen, Riechhofen, Bornheim, Mittelheim, Offenbach, Oberheim, auf der Dardmühle bei Landau, Eichenheim, Freckenfeld und Minderlach ausgeführt.

Diebstahl wurden in einer Nacht zwei Orte heimgesucht

Einer der Angeklagten Hans Schmiere, während ein Teil der Angeklagten durch Kellerfenster oder verschlossene Türen in die Anwesen einbrach und Lebensmittel, Kleidungsstücke, Wäsche und Fleischwaren, Ledertaschen und Wäschstücke mitnahmen, soviel sie fanden. In den Pfarrhäusern Offenbach, Bornheim, Himmelingen und Dördt hatten sie es vornehmlich auf die Weinbestände abgesehen. In Dördt nahmen sie ein großes Quantum Spitzenweine mit, die der Pfarre aus einer Erbschaft erhalten hatte. Der Gesamtwert der erbeuteten Waren und Gelder kann mit einigen tausend Mark veranschlagt werden. Die Verhandlung gegen die Einbrecherbande konnte schon am ersten Tage zu Ende geführt werden, da die Angeklagten bis auf Wollast alle ihren zur

Aus Baden

Großfeuer bei Todmoos

* Todmoos, 31. Jan. In Todmoos-Neuen Bruch am Dienstag in dem Anwesen des Schreinermeisters Walter Feuer aus dem das Wohnhaus, die Oekonomiegänge, die mechanische Schreinerei und die Todmooser Jugendherberge zum Opfer fielen. Die Löscharbeiten waren dadurch stark behindert, daß der in der Nähe gelegene Brandwehrt vollkommen angefüllt war. Die Gebäude sind mit 5000 Mark versichert, während die Ausrüstung einschließlich der Maschinen, deren Wert allein sich auf 15000 Mark beläuft, nicht versichert sind.

* Oberreichenbach, 31. Jan. Durch plötzlich ausbrechendes Feuer wurde das Wohnhaus, Stall und Scheune des Landwirts Johann Darrmann völlig zerstört. Nur mit Mühe konnte das Uebergreifen des Brandes auf die Nachbarhäuser verhindert werden.

* Heidelberg, 1. Febr. Im Alter von 57 Jahren starb hier der Direktor der Oberrealschule, Fridolin Sieferer. 1915 kam er als Professor an das Lehrerseminar in Heidelberg und wurde im Herbst 1925 zum Direktor der Oberrealschule gewählt.

* Weinheim, 1. Febr. Heute früh 4 Uhr 10 rangan auf der Station Densbach einige Wagen eines in Richtung Frankfurt fahrenden Güterzuges aus den Schienen, ohne Material oder Personenschaden anzurichten. Ein aus Weinheim abgegangener Dampfwagen besetzte die Gleise, doch erlitten sämtliche in Nord- und Südrichtung fahrenden

Wagen schweren Beschädigungen. Vollständig ist ein Verwandter des Hauptangeklagten Elzmann, der unter Polizeiaufsicht stand und bei der Ablagerung der Dinge Schutz gewährte. Auch erwarb er einen Teil des Diebstahls.

Staatsanwalt Dr. Niederreuther sollte in seiner Anklagerede der ansperrungsbewußten Auffälligkeit der Einbrecherbande und der Verdauer Polizei volle Anerkennung und betonte, daß eine gemeingefährliche Verbrecherbande unerschütterlich gemacht worden sei, deren Mitglieder jeder ehrlichen Arbeit abhold gewesen seien. Mit Vorbehalt hätten sie die Aufklärung ihrer Taten zu verhindern gesucht. Sie legten Handschuhe an, um Fingerabdrücke zu vermeiden und wechselten während eines Einbruchs auch die Schuhe, um so verschiedene verwirrende Spuren entstehen zu lassen. Die Einbrüche hätten sich im Herbst 1933 so geschult, daß möglichst 2-3 Angeklagte von schweren Diebstählen bei der Staatsanwaltschaft eintrafen.

Das Urteil:

Spät abends wurde das Urteil gefällt. Elzmann erhielt 7 Jahre Zuchthaus unter Erteilung auf Sicherungsverwahrung, Trelling und Schöttlin je 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Weiter wurden verurteilt: Dangel zu 1 Jahr, Schöttlin zu 1 Jahr 6 Monaten, Reuther zu 1 Jahr 6 Monaten, Reuther zu 4 Monaten, Brunner zu 3 Monaten, Fuchs zu 1 Jahr 7 Monaten, Wollast zu wegen einfacher Diebstahl zu 6 Monaten Gefängnis. Die betragenden Haftbeträge wurden außer Acht gelassen. Bewährungsfrist wurde in allen Fällen verweigert.

den Fräuhäuser teilweise dadurch große Verpätungen, daß sie jeweils vor der Station Densbach auf das einjährige noch freie Gleis umsehen mußten. Hier zeigte es sich wieder, wie fähig ein kleiner Unfall auszuwirken kann, wenn eine so wichtige Strecke wie die von Heidelberg-Mannheim nach Frankfurt nur mit je einem Gleis in Nord- und Südrichtung ausgestattet ist.

* Weinheim, 31. Jan. Verwaltungsdirektor J. Jakob Reinhard, der Schwiegervater des Ministerpräsidenten Brüder, bezieht heute seinen 60. Geburtstag. Direktor Reinhard steht seit Jahrzehnten im Dienste der Stadt Weinheim und betreut das Fürstentum.

* Kappel-Grabenbrücke (am Neckar), 31. Jan. Montag abend kam es in der Bahnhofsvorstadt und später auf der Straße zwischen dem Württemberg Kaufmann Brenner und einem gewissen Dietrich aus Kappel, zu Streitigkeiten. Brenner drang mit einem Prügel auf seinen Gegner ein. Dieser rief ihm das Holz aus der Hand und schlug Brenner mehrmals auf den Kopf. Der Geiseltete war sofort tot. Der Täter wurde in das Reutlinger Gefängnis eingeliefert.

* Schriesheim, 31. Jan. Einem sich rasch ausbreitenden Brande fielen die Oekonomiegänge des Gutwirts Gang zum Oker. Zahlreiche Ställe an Holz, Futter und landwirtschaftlichen Maschinen wurden vernichtet. Das Vieh konnte gerettet werden.

* Schriesheim, 31. Jan. Als Nachfolger des aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen J. Hagermeisters Jakob Grimm wurde der bisherige J. Hagermeister, Landwirt Jakob Grimm, gewählt.

Aus der Pfalz

Gesandter a. D. Dr. Bone gestorben

* Grünstadt, 1. Febr. In Eberstadt bei Baden-Baden starb im Alter von nahezu 66 Jahren Staatssekretär und Gesandter a. D. Dr. Adolf Bone. Der Verstorbene wurde 1899 in Wattenheim als Sohn des praktischen Arztes Dr. A. Bone geboren, studierte in Würzburg, Berlin und Kiel und wurde nach bestandenen Staatsexamen in das auswärtige Amt nach Berlin berufen. Als Botschafter stand er dann in Tokio und Shanghai, um dann aus dem Staatsdienst auszuscheiden und in den Vorstand der Deutschen Bank in Berlin einzutreten. Während des Krieges trat er wieder in das auswärtige Amt ein und wurde nach dem Kriege zum deutschen Gesandten in China ernannt, wo er sich große Verdienste um das Deutschtum erworb.

* Ludwigshafen, 31. Jan. Der 49jährige Arbeiter Fritz Willemann aus Rheinböhlen wurde heute vom Schöffengericht Ludwigshafen wegen fortgesetzter widerrechtlicher Ungebühr zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Haftbefehl wurde erlassen. — Der 49jährige Schiffer Karl Wenzel aus Ludwigshafen war wegen fortgesetzter Ungebühr gegenüber der eigenen Frau angeklagt. Er langte hartnäckig, wurde aber durch die Zeugen überführt und, da er schon einschlägig vorbestraft ist, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt und Haftbefehl angeordnet.

* Speyer, 31. Jan. Das Anwesen der Lederfabrik Gebr. Schiff in der Inneren Langgasse wurde zum Preise von 20000 Mk. von der Volkseigenenschaft erworben.

* Grünstadt, 1. Febr. Reichspräsident von Hindenburg hat den Schreinermeister Wilhelm Simmer von hier, die den Titel der Goldenen Hochzeit feiern konnten, eine Ehrenurkunde mit Glückwunsch und zugleich ein Geldgeschenk in Höhe von 20 Mark zugehen lassen.

* Landau, 31. Jan. Der 1875 geborene ledige Landwirt Oskar Reifferscheid aus Gohrweiler, der wegen eines unheilbaren Leidens vor wenigen Tagen in das Landauer Krankenhaus eingeliefert wurde, hat Selbstmord begangen, indem er mit seinem Taschenmesser eine Ader des rechten Armes öffnete.

* Griesheim bei Kaiserlautern, 31. Jan. Montag mittag sich ein Kraftwagen, der einem Riede anzuweichen wollte und daher zu weit nach links fuhr, mit einem Kraftwagen zusammen. Dabei wurden die Kraftwagenführer Friedrich und Arthur Reifferscheid, beide Brüder und Schneidermeister, erheblich verletzt.

* Landau, 30. Jan. Von einem Kraftwagen überfahren wurde das schiffbrüchige Kindchen Walter des Eisenbahnbediensteten a. D. Ludwig Kleinlein, als es über die Straße springen wollte. Das Kind wurde ein Meter geschleift und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* Umbers, 1. Febr. Am Waldweg bei Umbers wurde ein etwa 70 Jahre alter Mann bei seinem Holzwagen liegend tot aufgefunden. Der Mann, dessen Personalien noch nicht bekannt sind, hatte auf der Heimfahrt aus dem Walde einen Herzschlag erlitten.

Kabeljau
ohne Kopf
ganzer Fisch
Pfund
28,-

Apricot, Sultanin Pfund **27**
Mischobst, P. laumen Pfund **35**
Schoko-Eier-Makkaroni Pfd. **48**
Geschneitene Karotten 3-Pfd.-Dose **38**
Erbsen, Bohnen 3-Pfd.-Dose **48**
Spargel, Pilze, Früchte-Kons. 1/2 Pfd. **10**
Himbeer, Aprik., Johh.-Konfit. 400-Orangen-Glas **52**
100% Ko. odelt. 1-Pfd.-Tafel **55**
20% Allg. Kümmelk. 1/2 Pfd. **28**
Echt. Edamer u. Tilsiterk. Pfd. **23**

LEBENSMITTEL

Hühner 88, 68, Junge Hähnen 95, 85
Fischliel weißfleischig Pfund **48**
Lebende Spiegelkarpfen Pfund **85**
Schleie und Forellen in verschiedenen Größen

Matjesliel Portion **14**
Gelbschilling Portion **14**
Spretteln ger. lichte Ware Kiste **29**
Belvardian Dose **25**
Fettkartoffel in Tomaten Dose **33**

Schweine-Ranchfleisch Pfd. **98**
Abgangs Corned beef 1/2 Pfd. **27**
Yorkerschlitten gekocht 1/2 Pfd. **30**
Bierwürste 1/2 u. 1/4 Pfd. Pfd. **78**
Mett-, Kalbsleberwurst Stück **27**

SCHMOLLER
MANNHEIM

Grieß-Spaghetti-Makkaroni-Nudeln
leicht geküht Pfd. **32,-**

20% Allg. Del.-Weichkäse 25
Wolzenmehl O. Gerste 17
Linsen, Vollreis 15
Fr. gehr. Kaffee 58 u. 48
Mandarin, Feiggen 19
Soft, blonde Orangen 13
Spanische Bitorangen 19
Zitronen 28
Kokosnüsse 19
Obst- u. Bowlenokt 1/2 Pfd. **100**
Pfälz. Rot- u. Weißwein Liter **72**

Konsumverein Mannheim

Zum Eintopfgericht

Wasserkürbisse neuer Ernte
Linsen Pfd. 40, 52, 30 u. **20,-**
Erbsen 24, 52 u. **16,-**
Bohnen 24 u. **17,-**
Reis 38, 50, 34 u. **22,-**
Gruppen Pfd. 30, 28 u. **25,-**
Wasserkürbisse Pfund **26,-**

Schweine-Kleinfleisch

Schinken, Kopfschinken
Ohren und Pfoten Pfund **35,-**
Wippen, geröst. Pfd. **55,-**
Hammetfleisch Pfd. **70,-**
Wasserkürbisse Pfd. **85,-**

Sauerkraut Pfd. **12,-**
Sauerkraut Pfd. **35,-**

Gutbetriebe des Winterhilfswerks werden in Zahlung genommen.
Verkauft nur an Mitglieder

Hausfrauen sparen und haucht in der Rosenfelder Metzgerei
MANNHEIM · J. 19-11

Ia. Hammelfleisch zum Eintopfgericht
Ia. Ochsenfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch

Zum Abendbrot vorzüglich Schinken u. Aufschnitt. Ist, sowie sämtl. Wurstwaren i. bekannter Güte u. Preisw. — Lust

Prima Landbutter 1/2 Pfd. 1.20, bei 3 Pfd. Pfd. Mk. **1.15**

P. Rommeiss H1, 15 Marktplatz

Gesunde Frauen — gesundes Volk
Öffentl. Vortrag von Dr. med. W. Malech Gießen
Heute abend 8 Uhr, Casino, R. L. Unkostenbeitrag. 40 Pfd. Mitglieder der Lebensreformvereine 30 Pfd. Verein für Gesundheitspflege e. V.

Erkältungs-Krankheiten

Dellheims Brust- u. Lungentee.

Früher blütenweber

Kabeljau
Im ganzen Fisch Pfd. **30**
Im Ausschnitt Pfd. **32**

ferner empfehle:
Zitronen Stück **5 u. 4**
Capern offen u. in Gläsern
Tafelfertige Mayonnäse
3% Rabatt

Schreiber

Reste-Räumung

Nur noch 2 mal im Jahre, zum Saison-Ende, dürfen Reste-Verkäufe stattfinden. Morgen beginnt der erste (der zweite folgt erst in einem halben Jahr)! Sie können sich denken, welche gewaltigen Mengen von Resten, Restbeständen und Abschnitten sich bei uns angesammelt haben. Unsere Restepreis-Herabsetzungen sorgen dafür, daß kein Stück im Hause bleibt.

Aber nur 3 Tage: Freitag, den 2. Sonntag, den 3. Montag, den 5. Februar! Darum: zugreifen — eh' es zu spät!

Neugebauer
Inventur-Verkaufs-Schluß: 5. Februar
MANNHEIM

Sanierungs-Abschlüsse von Deutsche und Continental Asphalt

Die Sanierungsabschlüsse der Hannoverischen Asphaltwerke...

Nach der Continental Asphalt AG. Mit unter...

Allgemeine Wirtschaftliche Lage. Der 29. Dezember...

Wichtige Nachrichten beim Wiener Bergbau...

Heidelberg AG, Karlsruhe. 7 1/2 % D. Dividende...

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Neues Umfachaufgebot für Gelsen-Notes

Das frühere Gelsen-Note-Aufgebot...

Ein neues Umfachaufgebot für die Gelsen-Notes...

Zuversicht in der Eisenindustrie

Am 30. Januar legten die Stahlwerke in Düsseldorf...

Die Berliner Transfer-Verhandlungen

Eine Mitteilung der Reichsbank

Berlin, 31. Januar. Die in Berlin angedeuteten Verhandlungen...

Die Berliner Transfer-Verhandlungen...

Ingenieurwesen und Bauwesen...

Die Berliner Transfer-Verhandlungen...

Die Berliner Transfer-Verhandlungen...

Die Berliner Transfer-Verhandlungen...

Siemens-Abschlüsse

Siemens-Schuckert wieder Vertriebsabschluß / Siemens-Halske wieder 7 vH. Dividende

In dem am 31. Januar 1934 abgeschlossenen...

Siemens-Halske wieder 7 vH. Dividende...

Siemens-Schuckert wieder Vertriebsabschluß...

Siemens-Halske wieder 7 vH. Dividende...

Aus der Brauerei- und Kellereimaschinen-Industrie

In einer gemeinsamen Sitzung der Vorstände...

Aus der Brauerei- und Kellereimaschinen-Industrie...

Stahlwaren-Ausfuhr 1933

Mengenmäßige Steigerung, wertzunehmender Rückgang...

Stahlwaren-Ausfuhr 1933...

Der Belegschaftsabbau auf den Saargruben

Die Belegschaft der Saargruben betrug Ende November...

Der Belegschaftsabbau auf den Saargruben...

Wolversteigerung Harxheim-AG

J. Harxheim-AG, 1. Halbj. Vertriebsleistung...

Wolversteigerung Harxheim-AG...

Motorradausatz 1933: 50 108 Kraftäder

Die Zulassung von Motorrädern steigt im Jahre 1933...

Motorradausatz 1933: 50 108 Kraftäder...

Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Aufklärung

Unter Leitung und Aufsicht der Reichsausschüsse...

Vom Tabakmarkt

Fortgang der Einschreibungen / Befriedigende Preise / All-Tabakmarkt gering

Seit meinem letzten Bericht folgt ein zweiter...

Waldener Bergbau AG

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Waldener Bergbau AG

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Waldener Bergbau AG

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Waldener Bergbau AG

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Waldener Bergbau AG

Waldener Bergbau AG, Walden. 7 1/2 % D. Dividende...

Der schönste Film des Jahres!



Gustav Fröhlich
Camilla Horn

Rakoszy-Marsch

Regie führt zum
erstenmal
Gustav Fröhlich

Ein Standardwerk von internationaler Bedeutung
künstlerisch u. technisch in höchster Vollendung
Die glänzende Besetzung:

Gust. Fröhlich-Camilla Horn
Tibor v. Halmai, Anton Pointner, Huszar-Puffy
Ellen Frank, Paul Wagner, Willi Schur
Mitreißende Musik — Großzügige
Ausstattung — bewegte Massen-
szenen — packender Stoff — herr-
lichste Landschaftsbilder

Der glatte leidenschaftliche Zauber der unendlichen Puffa und ihrem teils schwermütigen,
teils in überschäumendem Temperament jauchzenden Menschen weht durch diesen Film.
Die berühmten Klänge des „Rakoszy-Marsches“, feurig-lebenslustige Weisen von echt
ungarischer Leidenschaftlichkeit reißen jeden Zuschauer zu heiliger Begeisterung hin.

Das interessante Vorprogramm:
„Suite Arlesienne“ u. „Ungarischer Marsch“
Neueste FOX-Woche

Anfangszeiten: 3.00 5.00 7.00 8.30 Uhr

ALHAMBRA

ROXY



Ein Filmwerk von packender
Eindringlichkeit
ein neuer
Henny Porten-
Film
Mutter und Kind
Das Hohelied der Mutterliebe
mit
Peter Voß-Ella Wendt
Tee Laupiel — Kulturfilm
Neueste Wochenbesetzung
2.45, 5.00, 7.15, 8.40 Uhr

Schauburg

Heute letzter Tag
der feisch-fröhliche Film
Der Traum
vom Rhein
Ein Film für Herz und Gemüt!
Ein deutscher Heimatfilm
mit
Schröder Schramm
Gay Christie
Hugo Fischer-Köppe
Paul Beckers
2.30, 5.00, 7.15, 8.40 Uhr

Wellenreuther

am Kaiserring
Heute Donnerstag
Bunter Abend
unter Mitwirkung von
TONI KUNZ
(Schlager-Ratou)

PALAST
LICHTSPIELE
Breitestr. 2

Nur noch im Palast
freitag allerletzter Tag
Hans Albers
Käthe v. Nagy, Egon Kipper
Flüchtlinge
Der gewaltigste Ufa-Großfilm
Die Jugend hat Zutritt
Abt.: 4.00, 5.30, 6.55, 8.20 Uhr

Am Donnerstag,
den 1. Februar 1934
Kappenaabend

in der
„Pergola“
Friedrichsplatz 5
Fernsprecher 490 40
Abt.: Carl Bruns, Pützstraße-Verlagsges.

GLORIA
PALAST
Seckenheimerstr. 2

Ab heute nur im
„GLORIA“
Der größte
Lachschlager
Gruß und Kuß
Veronika
mit
Francisca Gaal
P. Hörbiger, O. Wallburg
Zuerst noch ein Lustspiel
„Juchheulerei mit Hildebrandt“
4.30, 5.30, 6.55, 8.20, 9.30

Der 3. Lichtbildvortrag

über: V245
Nierenleiden
im Harmonicaal wird um
14 Tage verschoben.

Heute letzter Tag

Die Operette von
EDUARD KÜHNKE
Magda Schneider
Max Hansen
Carla Karlsen
Adele Sandrock
Hugo Fischer-Köppe
Ostpreußen
Rufen
Dazu:
Karl Valentin
in
„Orchesterprobe“
Stimmliche Höhepunkt!
8.45, 10.15, 11.45, 13.15
UFA-TOUR-VOGEL
WOCHE
DE JUBELN
MIT
ZUTRITT

SCALA

Ab heute das große Filmereignis!
Maria Jerlin
Paul Hartmann
Joh. Hermann
Hilke Hanckel
Großfürstin
Alexandra
Musik: Franz Lehar
Tausendmal
Hotel Salmstraße — Pützstr.
4.30, 6.30, 8.30 Uhr

CAPITOL

Ab heute Angst vor Liebe
Dann kommt sie nicht zu dir
Denn manchmal hat die Liebe
In seiner Angst vor dir
Ein reizendes Lustspiel
Liane Hald, R. A. Roberts, H. Hildebrand
Jessie Vihrog, A. Wohlbrück, Th. Lingon

KEINE ANGST
VOR LIEBE

Ein ununterbrochenes
Feuerwerk von lustigen
Einfällen und
komischen Situationen
— Zwei Stunden un-
unterbrochen Lachen!
4.15 8.30

Malepartus, 07, 27
Heute bunter Kappenaabend

Zwangs-
Versteigerung

Freitag, den 1.
Febr. 1934, nach-
mittags 2 1/2 Uhr
wird im hiesigen
Stadthof, Saal
Nr. 6, 2. Ober-
gang, folgende im
Zwangsversteigerungs-
verfahren
1. Stenbuck,
1. Hauptstraße
„Wasser“ 500
1. Schreibst. u.
Stapel versch. Art.
1. 2. 3. 4.
Gerichtsbüchlein.

Gute Weine

Liter von 70 Pfg. an
Wermutwein Liter 65 Pfg.
Lieferung frei Haus
Einzelverkauf in meinen Läden
Max Pfeiffer
Weingroßhandlung :: Fernspr. 44128
Schwetzingerstr. 42, 6 3, 10, R 3, 7
Seckenheimerstr. 110, Hohenstr. 6
Eloberdorferstr. 19, Stangenhofstr. 4

ACHTUNG, ACHTUNG!
IN DER GEMÜTLICHEN GASTSTÄTTE
CENTRAL-HOTEL
AM DONNERSTAG, DEN 1. FEBRUAR
NÄHRISCHES SCHLACHTFEST m. KAPPENABEND
KONZERT HUMOR STIMMUNG

„Neckarschloß“
Heute abend u. am Donnerstag,
den 8. Februar 1934, abends 8 1/2 Uhr
Bunter Abend
verbunden mit Schlachtfest und Märzenbuck
Große Stimmungskapelle. Es ladet freundlich
ein Ottmann, Max-Josephstr. 2 am Meßplatz.

National-Theater
Mannheim
Donnerstag, den 1. Februar 1934
Verstellung Nr. 191 Miets D Nr. 14

Königskinder
Maskenball in 3 Akten
Musik von Augustin Humpferdick
Text von Ernst Rosmer
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Regie: Richard Hein
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.30 Uhr
Märchenmenschen
Heinrich Kuppinger - Gussie Heiken
Karl Buschmann - Irene Ziegler
Hugo Vossin - Fritz Bartling - Grotti
Moll - Walter Joad - Philipp Schäfer
Nora Landersch - Albert K. Köpfer
Gerard Jenne - Karl Zeller - Franz
Barnstein - Luise Bötcher-Pacha
Anna Brandt

Brigitte Helm
JUNGE und die Millionen
im UNIVERSUM
Mannheims große UFA-Premiere
MORGEN:
Mannheims große UFA-Premiere
im UNIVERSUM

LIBELLE
Heute 4 1/2 Uhr nachm. 8 1/2 Uhr abds.
Das neue Faschingslachprogramm
mit dem Arimand Banu mit ihren
Gesellschafts-
Die neue Kapelle Fred Will stellt sich vor!
Heute nachm. 4 1/2 Uhr: „Die Hausfrau hat das Wort“
Freitag, 2. Febr. und Montag, 5. Febr., 4 1/2 Uhr nachm.
Kinder-Maschinenball!
Samstag, den 3. Februar, 8 1/2 Uhr abends 9 30
Größtes Faschingsfest!
— 2 Kapellen 2 —

Lebermorgen
Samstag
3. Februar
Karneval im Rosengarten
Mannheims
Großer Städtischer
Maskenball
Karten RM 3.-, Reserv.
Tischplatz 30 Pfg. mehr,
1. d. Vorverkaufsstellen

Diesen
Sonntag
4. Februar
Rosengarten Weinbergplatz, abends 7 1/2 Uhr
Große
Damen-Fremden-Sitzung
DES FEUERIO
Karten 70 Pfg. bis 120 in den Verkaufsstellen
Mannheimer Frauen-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch

Speisefette
zum Kochen, Braten und Backen
Kokosfett Pfund-Tafel von 54 ab an
Palmöl, von Jahren bewährt Pfd.-Tafel 88 ab
Deutsches und amerik. Schweineschmalz
NUSPERLE
das ideale Pflanzenfett
für jeden Verwendungszweck
1-Pfund-Paket 80 ab
Bezugsbeholdfreie Margarine
Margarine Konsum Pfd. 66 ab
Margarine Allerfeinste Pfd. 90 ab
Margarine Spezial Pfd. 90 ab
Margarine Cleverstolz offen Pfd. 1.10
Ferner empfehle:
Kochhutter Pfd. 1.20
Malkaributter Pfd. 1.45
3% RABATT (außer Butter)

- Junge Brat-72
Hühner II 76
Bierwurst-78
Sehr riss.-28
Aprikosen 1 74
Orangen-25
Santos-Perlkaffee 1/4 Pfd. 0.47
Malt-Kaffee 1 Pfd. 0.25, 0.19
Ceylon-Tee 1/2 Pfund 1.25
Kakao stark entölt 1 Pfd. 0.60
Mittel-Linsen 1 Pfund 0.28
Weizenauszugmehl Spez. 0
1 Pfund 0.17
Hartgrieß-Makkaroni 0.33
Weizengrieß 1 Pfund 0.20
Edamer-Käse 20% 1 Pfd. 0.75
Tilsiter-Käse o. Rinde 20%
1 Pfund 0.55
Allgäuer Schweizerkäse
saffig 1/4 Pfund 0.25
Camembert 3-6 Schicht. 0.35
Dtsch. Rohmkäse 50% 1.15
Holl. Gouda Käse, 40 %
1 Pfund 0.90
Wermut-Wein 1 Liter 0.65
St.-Martiner 1 Liter 0.72
Muskateller 1 Liter 1.10
Husten-Bonbon, gemischt
1/2 Pfund 0.30
Kakao-Schokolade
100 Gramm-Tafel 0.15
Aroma-Bohnen 1/4 Pfd. 0.24

- Junge Erbsen 1/2-Dos. 0.60
Junge Erbsen, fein
1/2-Dose 0.98
Sellerie in Würfel
1/2-Dose 0.60
Pflaumen mit St. 1/2-Ds. 0.48
Heidelbeeren 1/2-Dos. 0.70
Mirabellen 1/2-Dose 0.72
Bisnon, halbe Frucht
geschnitten 1/2 Dose 0.60
Zum Eintopfgericht
Weiße Bohnen 1 Pfd. 0.12
Zuckerlinsen oder la. glas.
Vollreis 1 Pfd. 0.16
1 Pfd. gelbe halbe Erbsen od.
2 Pfd. Sauerkraut 0.25
Dürrfleisch ohne Rippen
1 Pfund 1.20, 1.05
Rippenspeer 1 Pfund 0.95
Savelat 1 Pfund 0.65
Grobe Gerste 1 Pfd. 0.17

Masken
verleihen, wuschbar
billig
Lilli Baum, 82, 2
Eleg. Masken
orig. mod. u.
2. d. an so viel
u. so viel. 706
N. 2, 3. eine Kr.
MASKEN
billig u. ver-
u. an ver-
E. 2, 11, 3. Stad.
Spanier-Maske
Original, für
Tanz od. Konz.
preisw. zu verl.
St. P. 2, 4, III.
9241
4 Maskenortume
von 2. d. an, so
verkauft. 9241
A. 2, 5. Gel.

KANDER
MANNHEIM